

# LG P990 alias Optimus Speed

Das erste Smartphone der Welt mit Dual-Core-Prozessor, weshalb es auch teilweise unter dem Namen LG Optimus 2x geführt wird

Andreas Prochazka



CES 2011 (Consumer Electronics Show vom 6.-9. Jänner in Las Vegas), MWC 2011 (Mobile World Congress vom 14.-17. Feber in Barcelona) und CeBit 2011 (Centrum für Büroautomation, Informationstechnologie und Telekommunikation vom 1.-5. März in Hannover) - das waren die großen Messen im Monatsrhythmus gleich zu Beginn des Jahres. Sicher, Android hat dort groß aufgezeigt und den Konsumenten den Mund wässrig gemacht. Doch die entsprechenden Geräte waren frühestens 1 bis 2 Monate nach den Vorstellungen im Laden erhältlich. Zumindest hierbei hat LG den ersten Sieg errungen und das erste Smartphone der Welt mit Dual-Core-Prozessor unters Volk gebracht.

Im Gegenzug macht der Hersteller gleich einmal Abstriche beim Lieferumfang. Da findet man lediglich Ladegerät und Ohrhörer vor. Das P990 protzt zwar mit einem HDMI-Anschluss, doch das dazu nötige Kabel mit Mirco-HDMI-Stecker im Wert von rund 5 Euro sucht man vergebens im Karton.

Ebenso fehlt eine CD mit z.B. PC-Suite, Treiber und Dokumentation. Klar, das gibt es im Internet zum Download. Da ist es gut zu wissen, dass ein Installations-Ordner namens LGPCSuiteIV im internen Speicher des P990 abgelegt ist. Das ist

aber nicht neu, andere Androiden machen das ähnlich.

Diese LG-PC-Suite IV (Bild 1) dient zum Synchronisieren, Daten-Sichern/-Wiederherstellen, Medien-Übertragung und Firmware-Update. Letzteres ist scheinbar auch via OTA („Over the Air“) möglich, verlangt aber jedes Mal dezidiert ein WLAN-Netz. Daraus muss ich ableiten, dass Updates nicht über das Mobilnetz möglich ist. Eigentlich die Grundidee von OTA.

Optional integriert ist die empfehlenswerte Software LG On-Screen Phone (Bild 2). Diese zeigt über USB oder Bluetooth ein 1:1-Abbild des P990 am PC-Schirm und lässt von dort auch volle Bedienung zu.

Abgesehen von dem besagten HDMI-Anschluss, mit übrigens recht filigraner Abdeckung, findet man an der Oberseite auch noch links die 3,5mm-Klinkenbuchse für die Hörer und rechts den Ein-/Ausshalter, der standardgemäß auch zum Umschalten auf Lautlos oder Flugmodus dient, auf der rechten Seite zwei getrennte Knöpfe für laut/leise, was natürlich das blinde Ergreifen der richtigen Taste sehr erleichtert.

An der Unterkante des Gehäuse ist mittig zwischen zwei Lautsprecher-Öffnungen der Mirco-USB-Anschluss für Laden und PC-Verbindung angebracht. Dort ist auch ein kleiner Schlitz um den Akkudeckel runter zu quarren. Anders lässt es sich nicht beschreiben. Ich versicherte mich extra noch in der Kurzanleitung, ob das wirklich der vorgesehene Weg ist, um Akku, SIM- und Micro-SD-Karte einzuschieben. Die beiden Lautsprecher-Öffnungen unten suggerieren uns zwar Stereo-Features, tatsächlich verbirgt sich hinter dem linken Lochblech aber das Mikrofon. Die Möglichkeit für 7.1 Audio-Genuss gibt es nur über Kopfhörer.

Unterhalb des Bildschirms sind die vier klassischen Android-Tasten als beleuchtete Softkeys angeordnet: Menü, Home, Zurück und Suche. Hält man die Suche länger, startet die Sprachsuche. Drückt man Home länger, erscheint der



Bild 2: Mit On Screen Phone nutzt und bedient man das P990 am PC.

Taskmanager. Zweimal gedrückt erscheint eine Übersicht über die dem Benutzer zur Verfügung stehenden Screens (Bild 3). Diese bis zu sieben Bildschirmseiten kann der User nach Belieben mit Apps, Widget oder sonstigen Verknüpfungen in einem 4x4 Raster füllen. Die fünfte Iconzeile bleibt immer gleich und ist deshalb für die wichtigsten Elemente gedacht.

Neben einer Metallimitation mit Google-Schriftzug ist im hässlichen Buckel des Akkudeckel eine Schutzscheibe für die Kameralinse implementiert. Das hat zumindest den Vorteil, dass bei Kratzern eigentlich nur der Akkudeckel getauscht werden braucht und nicht etwa das ganze Kameramodul.

Blieben wir gleich bei der Kamera. Die macht anständige Bilder, wenngleich bei solchen Objektiven 8MP-Bildsensoren wohl die Grenze der

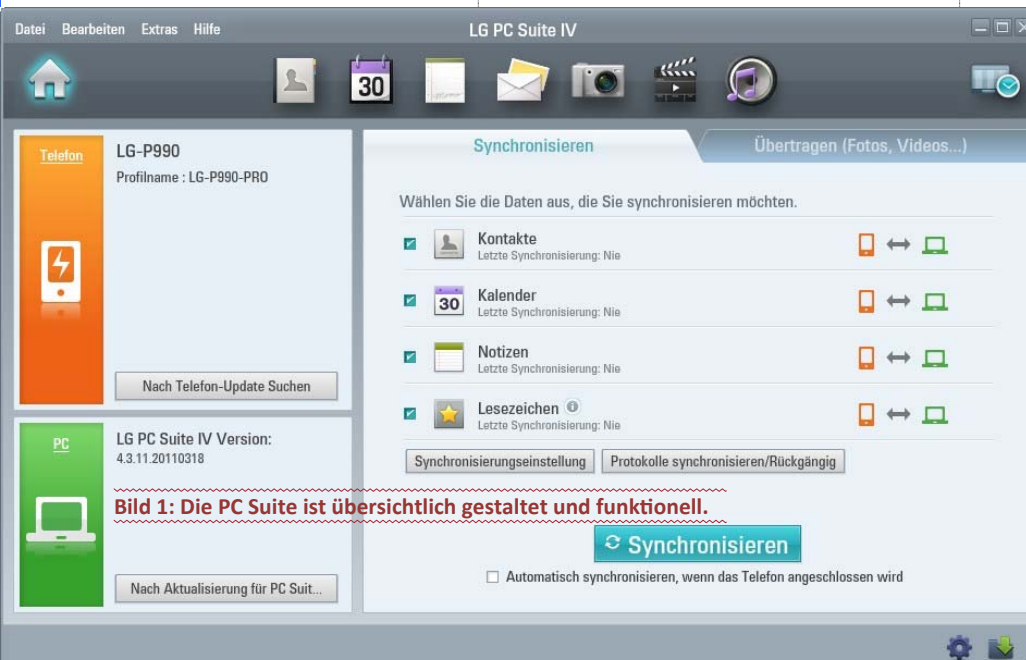


Bild 1: Die PC Suite ist übersichtlich gestaltet und funktionell.



Bild 3: Mögliche Übersicht statt suchend durch die Screens scrollen.

Sinnhaftigkeit darstellen. Auch die Kamera-Software ist gelungen und bietet alle Einstellungen wie eine erwachsene Kamera. Gesichtstracking, Makro, Selbstausröser und Panorama inklusive. Video können in Full-HD-Qualität gedreht werden. Sollten die Bilder mal „milchig“ sein, dann hilft putzen. Mit hoher Sicherheit sind es die eigenen Fingertapser.

Fotos und Filme schauen auf dem 4“-Screen mit 800x480 Pixel sehr gut aus. Nur bei einfarbigen Hintergründen wird eine Schwäche augenscheinlich. Die Ausleuchtung ist etwas ungleichmäßig, vor allem Richtung oberen und unteren Rand. Im Normalbetrieb ist das aber eher unauffällig. Der kapazitive Multitouch-Bildschirm wird übrigens mit Gorilla-Glas geschützt. Das ist bekanntermaßen wirklich sehr robust. Da ist es kein Malheur, steckt das Phone mal gemeinsam mit dem Schlüsselbund in der Tasche.

Die fragwürdige Smartphone-Pflicht des Zweifinger-Zooms wird freilich unterstützt. Wie bei den meisten Androiden gibt es praktischerweise aber immer auch noch Plus/Minus-Buttons dazu. Noch effizienter ist ein doppeltes Tippen auf den Schirm. Das zoomt jeweils zwischen Bildschirm-einpassung und Originalgröße hin und her.

Medien lassen sich auch streamen. SmartShare heißt bei LG diese DLNA-Unterstützung und die funktioniert ausgezeichnet, obwohl ich gedrehte HD-Clips nicht auf meinen HD-Fernseher wiedergeben konnte, da das P990 in Wirklichkeit mit 1088p statt 1080p aufnimmt. Medien auf das LG-Gerät streamen klappt in erstaunlicher 1A-Manier und -Qualität. Da passt es zu erwähnen, dass das LG-Gerät bereits WLAN-n hat.

Es ist eigentlich alles vorhanden: Facebook, MySpace, Twitter, YouTube, Gmail, UKW-Radio, Musik-Player. Auch Notizen, Wecker und Stoppuhr, Sprachmemo und Sprachsuche sind schon an Bord. Mit Office Polaris können Word- und Excel- nicht nur angezeigt, sondern auch bearbeitet werden (Bild 4). Sollte wem was fehlen, so wird er höchstwahrscheinlich im Market fündig. Zuletzt ist sogar eine AutoCAD-Anwendung hinzugekommen (Bild 5). Hier sei

bemerkt, dass weit mehr als die Hälfte der 300.000 Apps gratis sind.

Bei manchen Details geht es aber manchmal recht spartanisch zu. Kein ansteigender Klingelton, kein Einstellen der Vibrationsstärke, die Music-Player-Oberfläche erfüllt nur die Minimal-Anforderung. Eine lernende Worterkennung gibt es auch nicht. Das Benutzerwörterbuch füllt sich nur auf manuellem Wege.

Auch die Textmarker (zum Auswählen von Text) sind einfach nur Fahnen in Stecknadelkopfformat. Die sind so klein, dass man sich mit dem Finger die Sicht auf die Textpassage nimmt. Hier kann dann LG mit einer fabelhaften Idee brillieren: Ein Klopfer an der richtigen Gehäuseseite lässt den Cursor um ein Zeichen (oder eine Zeile) weiter springen. Eine geniale Einsatzmöglichkeit des Bewegungssensors (Gyroskop).

Apropos Eingabe: Bei eingeblendeter Tastatur, findet man links der Leertaste einen unscheinbaren Button mit einem Mikrophon. Damit schaltet man auf Spracheingabe. Ruhigen Hintergrunds vorausgesetzt, funktioniert diese gar nicht so schlecht. Im anderen Fall taugt sie aber auch als hervorragender Partygag, denn irgendein Text wird nahezu immer erstellt. Ebenso praktisch ist das rasche Umschalten für die (gesprochene und getippte) Eingabesprache mittels Taste mit dem Globus-Symbol. Kurz gedrückt wechselt zum Beispiel von Deutsch auf Englisch. Da tut man sich und die Worterkennung natürlich leichter, wenn man öfters einmal ein Fremdwort eingeben muss.

Mit zwei Tegra-Prozessoren ausgestattet, darf man nicht erwarten, dass nun alles doppelt so schnell von statten geht. Aber schön rasch und flüssig funktioniert alles, zum Stocken kommt es nie. Wenn, dann liegt es eher an den „nur“ 512MB Arbeitsspeicher. Weiterst stehen dann noch 1,45 GB intern bereit und 5,5 GB auf einer fix verbauten SD-Karte. Wem das zu wenig ist, kann noch bis zu 32 GB nachschieben.

Um Speed und Grafik besser zu unterstreichen, gibt es eigens eine Nvidia Tegra Zone (Bild 6). Der Umfang hat sich dort von fast Null auf über ein Dutzend Spiele gesteigert. 3D-Spiele in HD-Qualität gibt es aber auch im Market, vor allem

Gameloft hat seinen Boykott beendet und bietet seine Spiele nun auch dort endlich feil.

Schnelligkeit spürt man aber auch beim Surfen. Einerseits durch passable Downloadgeschwindigkeiten (beim direkten Speedvergleich 50% bis 100% schneller als das iPhone4). Andererseits ist der Browser beim Bildaufbau sehr zügig. Zudem ist mit der Flash-Integration eine sehr hohe Kompatibilität und Bedienbarkeit gegeben. Ähnlich geht es beim Mailen zu. Egal ob POP3, IMAP oder Exchange. Alles läuft flüssig und die Darstellung ist eine Freude. Da wir schon beim Thema Kommunikation sind: Auch das Telefonieren wird beherrscht und keinesfalls stiefmütterlich behandelt. Das fängt bei der Kontaktdatenbank an und endet bei einem vorbildlich aufgebauten und gegliederten Verlauf (Protokoll). Für raschen Zugriff gibt es neben einer guten Suche, Sprachwahl, Favoriten, Gruppen, Kurzwahlen und die Möglichkeit einzelne Kontakte als Widget auf den Homescreen zu legen. Für Videotelefonie ist eine Frontkamera vorhanden, man kann aber auch auf die Hauptkamera schalten.

Die durchwachsene Performance merkt man auch an Hand der so genannten Live-Wallpaper. Egal wie wild man durch die Screens scrollt, die Animationen der aktiven Hintergründe kommen nicht ins Stocken. (Meine Favoriten übrigens: Blues Skies und Inferno Galaxy).

Mit den vorhandenen Funktionen WLAN-Hotspot und USB-Tethering lässt sich der mobile Internetzugang des Telefons auch für andere Geräte leicht nutzen und mit Google Maps wird die GPS-Navigation überzeugend realisiert. Das Starten solcher Featuers sei wegen des Stromverbrauchs gut überlegt. Der Akku hält rund einen Tag. Je nach Nutzung auch mehr oder weniger.

## Resümee

Abgesehen von der eher unüblichen Kamera-Ausformung ist das Telefon gelungen und obwohl LG mit dem ersten Dual-Core-Smartphone natürlich mehr oder weniger Geschichte schreibt, wird es nicht leicht, aus dem Schatten der Konkurrenten (zum Beispiel Samsung und HTC) zu treten.

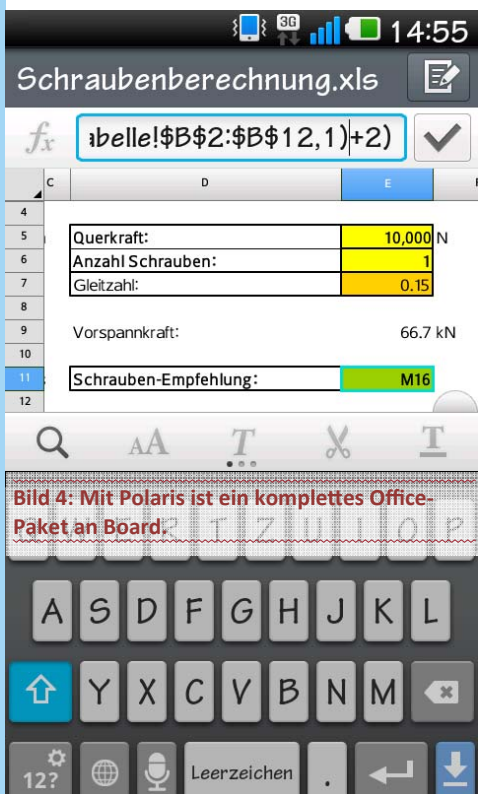


Bild 4: Mit Polaris ist ein komplettes Office-Paket an Board.

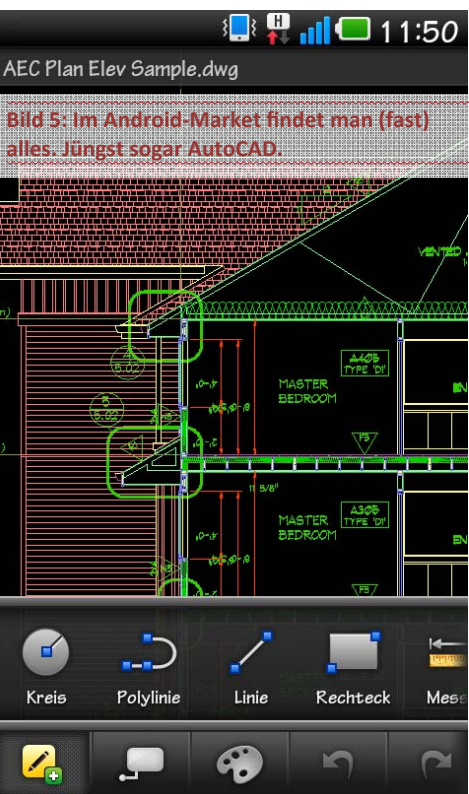


Bild 5: Im Android-Market findet man (fast) alles. Jüngst sogar AutoCAD.



Bild 6: Die Tegra Zone wartet mit recht wenigen, aber exklusiven Spielen auf.

Dieses Spiel weiterempfehlen Teilen